

Jesu Fürbitte für alle Glaubenden

Jesus nimmt mit Blick auf den Himmel Abschied von der Erde. Jesus betet für die Einheit der Jünger untereinander, gerade auch der zukünftigen, also auch der vielen Generationen bis in unsere Tage.

Diese Einheit soll der Beweis ihrer Gemeinschaft mit Gott sein und soll ihre Verkündigung als Einladung an die Welt glaubwürdig machen: „Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein.“

Es geht also zu allererst nicht um die Einheit der Kirchen, sondern dass jeder einzelne Christ in die Einheit mit Gott hineinwächst. Gott bietet sich als Lebenspartner an in seinem Sohn Jesus Christus. Er sucht der Freiheit und Würde des Menschen entsprechend einen Zugang zu jedem Menschen. Indem nun eine christliche Gemeinde aus dieser Einheit heraus lebt, bestätigt sie die Sendung Jesu und offenbart das Heil, das in ihm zugänglich geworden ist: „So sollen sie vollendet eins sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.“

„Vater ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen.“ Die Herrlichkeit ist das, was Jesus in seiner Auferstehung vom Vater erwartet. In diesem Gebetswunsch Jesu soll sie den Jüngern nach ihrem Tod unverlierbar zuteil werden.

„Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich habe dich erkannt.“ Weil die Welt die Finsternis mehr liebt als das Licht (Joh 3,19) und Jesus nicht aufnimmt, steht sie unter dem Gericht Gottes. (Gal 1,4; Eph 6,12)

Wer von seinen Sünden befreit ist, ist schon jetzt der Macht des Bösen entrissen. Er zeigt das durch ein gewandeltes Verhalten (Rö 12,2; 1 Kor 5,9) und wartet auf die neue Welt, in der das Gute die einzige Macht ist. (2 Petr 3,13)

„Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen.“ Hier wird das Wirken des Heiligen Geistes angesprochen.

„Damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.“ Die Welt wird Gott nur erkennen können, wenn sich die Christen stets darauf besinnen, dass sie „in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet“ (Eph 3,17) sind.